



Abend-

Zeitung.

289.

Freitag, am 3. December 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

### Der Quell der Phantasie im Zeiten-Drange.

Warum habt so lang gehalten  
Ihr den Quell in engen Bänden,  
Wo doch alle Tiefbetränkten  
Immerdar Erquickung fanden,  
Der selbst in der Zeiten Oede  
Doch mit klaren Wellen springet,  
Und das Herz von Gram gealtert  
Wie Medeenbad verjünet?

Last ihn rieseln, last ihn brausen  
Hoch hervor in weitem Bogen,  
Daf die Wüste rings besüchten  
Seine Blumengünst'gen Wogen,  
Weilt an ihm mit neuem Hoffen,  
Schlürfet draus im durst'gen Drange,  
Daf die reine, frische Kühle  
Euch zur heißen Brust gelange.

Wie so anders wird gestalten  
Sich für Euch dann die Umgebung  
In der äußern Bilder-Fülle,  
In der inneren Belebung,  
Denn es malen Friedensbogen  
Sich in seinen Silbertropfen,  
Und die trüben Schatten schwinden  
Und des Herzens banges Klopfen.

Ja, wenn in der Zeiten Drange  
Alle festen Bande beben,  
Und aus ihren alten Fugen  
Staat und Bürgerweise streben,  
Eilt, Ihr dennoch Reichbegabten  
Mit der Dichtkunst ew'gen Schätzen,  
Eilt zum Quell der Phantasieen,  
Dort im Drange Euch zu lehen.

Dort vergeßt, in Blüthenhainen  
Selbst aus Euerm Lied entkeimet,

Daf der Sturm von außen donnert,  
Daf des Lebens Woge schäumt,  
Dort vergeßt in sanften Rhythmen,  
Die mit Lust Ihr selbst geregelt,  
Daf auf wildem Meere rathlos  
Manches Staatenschiff jetzt segelt.

Dort begegnet Euch der Friede,  
Wär' er aus der Welt geschieden,  
Dort erwartet Euch die Ruhe,  
Träf sonst nirgend sie den Müden,  
Dort folgt Liebe Euren Schritten,  
Wenn sie sonst auch vor Euch flöhe,  
Und der Kranz strahlt dem Verdienste  
Licht von der Vergeltung Höhe. —

Th. Hell.

### That und Folge.

(Fortsetzung.)

Julien empörte gestern die versagende, entschlossene Antwort Elementinens, in welcher sie bis jetzt ein willenloses, vom Geiste frommer Dankbarkeit gefesseltes Lämmchen sah, das nächstdem der Hinblick auf die angedrohte Entziehung des künftigen Beistandes bestimmen und einschrecken mußte. Sie fuhr deshalb mit dem Morgen nach der Stadt, um diesem nicht geahnten Troke zu begegnen, die weiche Seele der Gewissenhaften auf der rührbarsten Seite zu fassen, ihr unter Thränen und zärtlichen Vorwürfen an's Herz zu legen, was sie bisher für die Verlassene gethan, derselben endlich, beredsam und bethörend wie sie war, das heilige Versprechen der Gewährung abjudringen und rasch mit ihr davon zu eilen.